

Tips vom 21. September 2016 – Ausgabe Linz-Zentrum

31 | 38. WOCHEN 2016 / ANZEIGEN

Leben



INSTITUT FÜR SOZIALE KOMPETENZ

Attraktive Nachmittagsbetreuung

LINZ. Seit wenigen Tagen läuft an Oberösterreichs Schulen wieder der Unterricht. An 300 Pflichtschulstandorten gibt es in diesem Schuljahr auch ein ganztägiges Betreuungsangebot. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Halbtagschulen mit Nachmittagsbetreuung (NABE).



Alicia Eberstaller Foto: ISK

Bei der Nachmittagsbetreuung an den heimischen Schulen soll den Schülern eine sinnvolle Freizeitgestaltung geboten und ermöglicht werden. Dies hat sich auch das Institut für Soziale Kompetenz (ISK) zum Ziel gesetzt. Beim kontinuierlichen Ausbau des Betreuungsangebotes setzt man auf Erfahrungen der Schulcoaches. An der IMS Steyregg ist Alicia Eberstaller mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut. „Ich liebe die Leich-

tigkeit und die Unbeschwertheit, mit der die Kinder durchs Leben gehen und hoffe, dass ich ihnen durch die Nachmittagsbetreuung noch mehr schöne Momente bieten kann. Natürlich bin ich aber auch für sie da, wenn es mal nicht so gut läuft“, erzählt sie, und fügt hinzu: „Ich liebe die neuen Herausforderungen mit den Kids und dass nicht

nur sie etwas lernen, sondern auch ich durch die Kinder neue Erfahrungen sammle.“ Dies merkt man auch in der Betreuung.

Kreative Herausforderung

Ein besonderes Highlight im letzten Semester: ein Filmdreh zur Fußball EM. Der Workshop zum Thema Filmdreh war auf zwei Tage zu jeweils drei Stunden auf-

geteilt. Die Kinder durften in die Welt des Films reinschnuppern und von der Theorie bis zur Praxis waren sie mit voller Begeisterung dabei. „Was ist ein Schnitt? – Welche Bildeinstellungen gibt es und wie lange dauert es, einen Film zu drehen?“, all diese Fragen wurden von Trainerin Sissi Kaiser beantwortet. Das Tolle dabei: Es wurde nur mit alltäglichem Material wie Handykameras und Open Source Video Schnittprogrammen gearbeitet. Somit können die Kinder nun selbst jederzeit Videos machen. Auch die rechtlichen Themen zu Musik, Bildmaterial wurden natürlich geklärt. „Es war unglaublich schön zu sehen, wie viel Spaß die Kinder beim Dreh hatten und wie stolz sie auf das Endergebnis waren. Das war wirklich ein großartiger Workshop“, freut sich Alicia Eberstaller. ■



Beim Filmworkshop Foto: ISK

Tips vom 21. September 2016 – Ausgabe Perg

27 | 38. WOCHEN 2016 / ANZEIGEN

Leben



INSTITUT FÜR SOZIALE KOMPETENZ

ISK-Schulcoaches als Garanten für attraktive Nachmittagsbetreuung

BEZIRK PERG. Seit Kurzem läuft an Oberösterreichs Schulen wieder der Unterricht. An 300 Pflichtschulstandorten gibt es auch ein ganztägiges Betreuungsangebot. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Halbtagschulen mit Nachmittagsbetreuung. Bis Ende September kann man Schüler dafür anmelden.



ISK-Schulcoach Wolfgang Kurz

Bei der Nachmittagsbetreuung an den heimischen Schulen soll den Schülern eine sinnvolle Freizeitgestaltung geboten und ermöglicht werden. Dies hat sich auch das Institut für Soziale Kompetenz (ISK) zum Ziel gesetzt. Beim kontinuierlichen Ausbau des Betreuungsangebotes setzt man auf Erfahrungen

der Schulcoaches. An der Volksschule Mauthausen ist Wolfgang Kurz mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut. Der ausgebildete Kindergesundheitstrainer, Kindergartenpädagoge und Sonderschullehrer in Ausbildung ist

vor einem Jahr von Salzburg nach Linz gezogen und arbeitet seither beim Institut für Soziale Kompetenz (ISK). Besonderes Highlight im letzten Semester war der Bewegungsparcours im Turnsaal.

Schwerpunkt: Bewegung

„Im Turnsaal wurden Bewegungslandschaften nach Themenschwerpunkten wie Gleichgewicht und Koordination, Sprungkraft, Kraftausdauer oder Sinneswahrnehmung angeboten. Den Kindern machte dies im vergangenen Schuljahr so viel Freude, dass sie in der Folge mit eigenen Ideen und Vorschlägen kamen. Diese wurden von mir dann mit ihnen gemeinsam umgesetzt. Die Kinder fühlten sich für ihre Stationen verantwortlich und betreuten

diese auch mit. Es ist extrem wichtig, den Kindern Vertrauen entgegenzubringen und ihnen Verantwortung zu übertragen. Ich glaube, die Kinder fühlten sich durch die Umsetzung ihrer Ideen ernstgenommen und angenommen. Die Eigenmotivation der Kinder hinsichtlich der aktiven Mitgestaltung der Angebote stieg deutlich an und manche wuchsen über sich hinaus. Sie übernahmen nicht nur Verantwortung für sich selbst, sondern auch für andere. Ich hätte mir kaum was Schöneres wünschen können. Das Strahlen in den Augen, wenn persönliche Grenzen überwunden werden, ist meine persönliche Motivation auch im kommenden Schuljahr gemeinsam mit den Kindern auf die Suche von neuen Herausforderungen zu gehen!“ ■

Tips vom 21. September 2016 – Ausgabe Rohrbach

INSTITUT FÜR SOZIALE KOMPETENZ

ISK-Schulcoaches als Garanten für attraktive Nachmittagsbetreuung

BEZIRK ROHRBACH. Seit Kurzem läuft an Oberösterreichs Schulen wieder der Unterricht. An 300 Pflichtschulstandorten gibt es auch ein ganztägiges Betreuungsangebot. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Halbtagschulen mit Nachmittagsbetreuung. Bis Ende September kann man Schüler dafür anmelden.



Fußball steht beispielsweise an der NMS Aigen-Schlägl hoch im Kurs.

Bei der Nachmittagsbetreuung an den heimischen Schulen soll den Schülern eine sinnvolle Freizeitgestaltung geboten und ermöglicht werden. Dies hat sich auch das Institut für Soziale Kompetenz (ISK) zum Ziel gesetzt. Beim kontinuierlichen Ausbau der Betreuungsangebote setzt man auf

Erfahrungen der Schulcoaches. An fünf Schulen im Bezirk ist Gebietsleiterin Katrin Müller mit dieser Aufgabe betraut. Sie ist auch schon voll motiviert und konnte bereits im vergangenen Semester einige Erfahrungen sammeln. „Für mich ist jeder Tag an

den Schulen ein Highlight“, sagt sie dazu. Besonders imponiert ihr das Engagement der Schulcoaches, die viel Freude an den Tag legen und mit Kreativität und Energie ans Werk gehen. „Vor allem aber die Freude der Kinder sehe ich gerne, wenn sie mit unseren Schulcoaches und Trainern in Interaktion treten“, ist Müller von der Sinnhaftigkeit der Nachmittagsbetreuung überzeugt.

Leuchtende Kinderaugen

Das Feedback der Schulverantwortlichen stärkt sie in dieser Annahme: „Ich freue mich sehr, wenn die Schulleiter mir erzählen, wie wertvoll die Arbeit unserer Mitarbeiter ist, wie sehr die Kinder und Jugendlichen sie

schätzen und vor allem, wie breit gefächert die Angebote sind“, gibt Müller zu denken und legt nach: „Das Leuchten in den Augen der Kinder ist das Wertvollste an meinem Tag.“ Sie glaubt, dass durch die Anwesenheit der Schulcoaches Ruhe und sehr viel Spaß in die Nachmittagsbetreuung gekommen sind. „So wird auch die Schule zum Wohlfühlort, an dem man sich mit Freunden trifft und Spaß hat.“ ■

i HINWEIS

- Teilnehmende Schulen im Bezirk:
- NMS Lembach
 - NMS Ulrichsberg
 - VS St. Johann
 - NMS Niederwaldkirchen
 - NMS Aigen-Schlägl

Tips vom 21. September 2016 – Ausgabe Steyr

INSTITUT FÜR SOZIALE KOMPETENZ

Attraktive Nachmittagsbetreuung

WEYER. Seit wenigen Tagen läuft an Oberösterreichs Schulen wieder der Unterricht. An 300 Pflichtschulstandorten gibt es in diesem Schuljahr auch ein ganztägiges Betreuungsangebot. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Halbtagschulen mit Nachmittagsbetreuung. Bis Ende September kann man Schüler dafür anmelden.

Bei der Nachmittagsbetreuung an den heimischen Schulen soll den Schülern eine sinnvolle Freizeitgestaltung geboten und ermöglicht werden. Dies hat sich auch das Institut für Soziale Kompetenz (ISK) zum Ziel gesetzt. Beim kontinuierlichen Ausbau des Betreuungsangebotes setzt man auf Erfahrungen der Schulcoaches. Einer von ihnen ist Imre Biro, der in dieser Funk-



Beim Wandern wird Freude an der Natur vermittelt.

tion an der NMS Weyer tätig ist. „Super angenommen wurde das Projekt Kick 4 Life, wo die Kinder eine fußballerische Ausbildung bekommen und gleichzeitig eine soziale Kompetenz entwickeln“, erzählt Biro. Fußball sei zudem eine einfache Möglichkeit zur Integration

von internationalen Schülern. An Kick 4 Life beteiligen sich Mädchen und Burschen gleichermaßen. Schulcoach Biro unternimmt mit seinen Schützlingen auch Wanderungen. „Wir haben zum Beispiel eine Tour auf die Lindaumauer gemacht, wo die Kinder mit viel



ISK-Schulcoach Imre Biro

Freude und Neugier die Natur und die Höhle erkundet haben“, erzählt der 30-jährige Coach, der von der positiven Einstellung der Kinder begeistert ist. „Auch beim Fußball, wo es um das Gewinnen geht, haben sie ein Fairplay und Akzeptanz entwickelt.“ ■

Tips vom 21. September 2016 – Ausgabe Wels

INSTITUT FÜR SOZIALE KOMPETENZ

ISK-Schulcoaches als Garanten für attraktive Nachmittagsbetreuung

WELS. Seit Kurzem läuft an Oberösterreichs Schulen wieder der Unterricht. An 300 Pflichtschulstandorten gibt es auch ein ganztägiges Betreuungsangebot. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Halbtagschulen mit Nachmittagsbetreuung. Bis Ende September kann man Schüler dafür anmelden.

Bei der Nachmittagsbetreuung an den heimischen Schulen soll den Schülern eine sinnvolle Freizeitgestaltung geboten und ermöglicht werden. Dies hat sich auch das Institut für Soziale Kompetenz (ISK) zum Ziel gesetzt. Beim kontinuier-



Stephanie Spaller ist Schulcoach an der Volksschule 1 in Marchtrenk

lichen Ausbau des Betreuungsangebotes, setzt man auf die Erfahrungen der Schulcoaches.

An der Volksschule 1 Marchtrenk ist Stephanie Spaller seit einem Jahr mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut.

Die studierte Bildungswissenschaftlerin betreut mit ihrem fünfköpfigen Team 85 Kinder, die an unterschiedlichen Tagen den Nachmittag in der Schule verbringen.

Das Betreuerteam arbeitet mit den Kindern vor allem im kreativen Bereich. Außerdem findet jeden Tag ein anderer Workshop mit einem externen Trainer statt. Es wird Theater, Tennis, Basketball und Fußball gespielt. Außerdem gibt es einen Tanz-Workshop. „Die Kinder können so verschiedene Vereine kennenlernen und es werden Interessen geweckt.

Das ist auch eine gute Chance für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen“, berichtet Spaller. Über den Sommer wurden auch verschiedenste Ausflüge unternommen, zum Beispiel in den Welser Tiergarten. Im Rahmen einer Rätselrallye konnten die Schüler die Tiere erforschen und kennenlernen. In bunt zusammengewürfelten Kleingruppen wurde hier so ganz nebenbei auch der Zusammenhalt gefördert. „Unter den Kindern waren auch acht Kinder, die aus ihrem Heimatland flüchten mussten. Ich werden nie im Leben ihren Gesichtsausdruck vergessen, als sie zum ersten Mal Tiere hautnah erlebten“, berichtet die Pädagogin abschließend. ■